

München, den 23. Oktober 2017



Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Landesbezirk
Bayern

MEDIENINFORMATION

Bayerns Krankenhauspersonal setzt Grenzen

ver.di setzt Protestaktion für Entlastung und mehr Personal fort

Die Gewerkschaft ver.di ruft das Klinikpersonal erneut zu Protestaktionen auf. In zahlreichen Kliniken Bayerns werden die Beschäftigten am Dienstag und Mittwoch, den 24./25. Oktober, nicht mehr kurzfristig zur Kompensation des Personalmangels aus ihrer Freizeit einspringen. „Unsere Entschlossenheit ist bei Politik und Arbeitgebern angekommen“, so Robert Hinke, Landesfachbereichsleiter für Gesundheit und Soziales bei ver.di Bayern: „Die Misere in der Pflege ist endlich öffentliches Thema. Kein Politiker und kein Arbeitgeber kann die Personalnot in den Krankenhäusern noch ignorieren. Wir erwarten, dass sich die Wahlkampfversprechen im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung wiederfinden und auch die Arbeitgeber ihrer Verantwortung für den Arbeits- und Gesundheitsschutz nachkommen. Wir lassen nicht locker.“

ver.di begleitet die Konstituierung des Bundestages und die laufenden Koalitionsverhandlungen mit Protestaktionen, um der Forderung nach einer gesetzlichen Personalbemessung zur Chefsache der neuen Regierung zu machen. „Dass zwischen der Qualität der Patientenversorgung und der Belastungssituation des Personals ein enger Zusammenhang besteht, hat sich zwischenzeitlich herumgesprochen. Die Geduld der Beschäftigten hat ein Ende“, betonte Hinke, „das machen wir durch unsere Aktionen deutlich. Die Personalausstattung darf sich nicht an betriebswirtschaftlichen Maßgaben orientieren, sondern am Pflegebedarf der Patienten und der Belastungssituation des Personals.“

In verschiedenen Krankenhäusern wollen die Beschäftigten auf die Politik nicht mehr warten. Die Helios Amper Kliniken AG, das Klinikum Augsburg, die Kreiskliniken Günzburg-Krumbach und die Sozialstiftung Bamberg wurden zu Tarifverhandlungen aufgefordert. In einigen Häusern finden konstruktive Gespräche statt, um betriebliche Lösungen zur Entlastung des Personals zu finden. Andere reagieren bereits mit Maßnahmen auf den Protest. Für die Donau-Ries Kliniken hat der Verwaltungsrat für dieses und das nächste Jahr je eine Million Euro für die Pflegekräfte freigegeben – und nimmt damit auch ein Defizit in Kauf. Damit sollen neue Stellen geschaffen und Überstunden abgebaut werden. Zudem wurde zugesagt, dass die Patientenaufnahme künftig auf den Personalbestand abgestimmt wird.

Zur Abhilfe der Misere fordert ver.di ein Sofortprogramm: „Keine Schicht allein“. Unter diesem Motto soll künftig verboten werden, dass einzelne Beschäftigte etwa 48 und mehr Patienten in einer Schicht alleine versorgen müssen, erklärte Kathrin Weidenfelder, verantwortlich für die Krankenhausbranche bei ver.di Bayern. Die Auszubildenden sollen zudem nicht mehr als billige Arbeitskräfte zur notdürftigen Überbrückung der Personalmisere herangezogen werden. Für die Praxisanleitung ist mehr Zeit vorzusehen. Als Sofortprogramm fordert ver.di 20.000 Stellen mehr. Diese Vorgaben müssen zweckgebunden finanziert werden. Gelder der Versicherten, die für Personalstellen bestimmt sind, dürfen nicht für Baustellen zweckentfremdet werden. Mittel- bis langfristig müssen für alle Berufsgruppen im Krankenhaus verbindliche Personalvorgaben entwickelt werden.

Weitere Informationen:

ver.di Bayern, Landesfachbereich Gesundheit und Soziales
Robert Hinke, Landesfachbereichsleiter, 0171/6809933, robert.hinke@verdi.de
Kathrin Weidenfelder, Gewerkschaftssekretärin, 0171/1701695, kathrin.weidenfelder@verdi.de

Hintergrundinformationen: <https://gesundheit-soziales.verdi.de/themen/entlastung> ;
<https://gesundheit-soziales-bayern.verdi.de/tarif/tarifvertrag-entlastung>

V.i.S.d.P.:
Hans Sterr
Pressestelle ver.di Bayern

Schwanthalerstr. 64
D 80336 München

Tel.: 089 / 5 99 77- 2102
Fax: 089 / 5 99 77- 2199
Mobil: 0170 / 22 94 862

Email:
hans.sterr@verdi.de
<http://bayern.verdi.de>

„Grenzen setzen“ – für Entlastung und mehr Personal Auswahl von lokalen Aktionen am 24./25. Oktober 2017

Augsburg

Klinikum Augsburg

Zweitägiger Warnstreik sofern es am Montag, den 23.10.17 zu keiner vorläufigen Verhandlungslösung zur Entlastung des Klinikpersonals kommen sollte.

Kontakt: Stefan Jagel, 0151/14293474

Aschaffenburg / Alzenau

Klinikum Aschaffenburg Alzenau

Am Klinikum Aschaffenburg Alzenau werden am Standort Aschaffenburg 4 Intensivstationen und 2 IMC-Stationen nicht aus ihrer Freizeit für Dienste einspringen. Am Standort Alzenau wurde sämtliche Beschäftigten hierzu aufgerufen.

Kontakt: Stefan Kimmel 0160/4964563

Dachau

HELIOS Amper Kliniken AG

Zwei tägiger Warnstreik vom 25. bis 26.10.17.; Streikversammlungen um 10:30 Uhr in der Gaststätte Drei Rosen, Münchner Str. 5, 85221 Dachau. Für den 25.10.17 wurden neben dem Landrat auch die SprecherInnen und Vorsitzenden der Kreistagsfraktionen eingeladen, um von den Streikenden ungefilterte Schilderungen über die bestehenden Arbeitsbedingungen zu erhalten

Kontakt: Christian Reischl, 0170/5749023

Eichstätt

Klinik im Naturpark Altmühltal GmbH – Eichstätt

5 Stationen verweigern vom 24.-27.10.17 jedwedens Einspringen aus ihrer Freizeit, am 24.10.17 gibt es zwischen 14:00 und 14:30 Uhr eine „Schichtwechsel“-Aktion vor dem Haupteingang der Klinik

Kontakt: Arina Wolf, 0151/53873632

Kempten/Oberallgäu

Klinikverbund Kempten-Oberallgäu

10 Stationen verweigern vom 24.-27.10.17 jedwedens Einspringen aus ihrer Freizeit.

Kontakt: Ursula Zwick: 0151/16017480

München

Städtisches Klinikum München

Neben dem Klinikum Neuperlach (24./25.10.17) werden auch am Klinikum Thalkirchner Strasse (StKM) (23.-27.10.17) mehrere Stationen aus ihrer Freizeit nicht einspringen

Josef Fehlandt, 0160/97231318

Regensburg

Uniklinikum Regensburg

8 Stationen beteiligen sich an der Aktion „Grenzen setzen“: Am 24. und 25. Oktober die Stationen 50 und 51 HNO und 58 und 59 Neurochirurgie; am 25. und 26. Oktober die Stationen 14 und 15 Innere Medizin und 52 und 53 Dermatologie.

Klaus Heyert, 0170/5749036